

„Finnland – Nordskandinavien“

Redaktion/Zusammenstellung/Collagen/Fotos @ Hartmut Felgner (aktualisiert 19.3.23)



Einleitung: Die Fotos entstanden während einer fast 2-monatigen Exkursion (Mitte August bis Anfang Oktober '07) zusammen mit meinem polnischen Freund Piotr Malczewski, Natur- u. Landschaftsfotograf aus Krasnopol-Buda Ruska/NO-PL. Als Transportmittel, Schlafquartier, „Tarnzelt“ und teils als "Sicherheitszelle" (Bärenbegegnungen, Ansitze, Nachtbeobachtungen) diente dabei ein Renault Kangoo 4x4 065. Verwendete Fototechnik: Minolta Dynax 3000i + Noflexar T F/5,6 400mm plus Extender 2x; Canon EOS 400D, Canon Zoom EF 100-400 IS + Extender EF 1.4 II. Nach der Überfahrt mit der Fähre von Tallinn/EST nach Helsinki/FIN ging es entlang der finnisch-russischen Grenze durch Wildmarken, Naturschutzgebiete 'NSG' und Nationalparks 'N.P.', den Polarkreis 065C („Napapiiri“) querend in das Dreiländereck Finnland 'FIN' - Norwegen 'N' - Russland 'RUS' im Øvre-Pasvik nasjonalpark/N (119 km²; 3 Grenzen; 3 Zeitzonen) und innerhalb N's weiter hinauf in die Finnmark oberhalb vom Varangerfjord (Barentssee). Von dort entlang der finnisch-norwegischen Grenze bis Utsjoki und der Grenzflüsse Tenojoki 082, Anarjohka und Inarjoki bis Angeli. Im nordwestlichen Lappland mit „Ruska“-Schwerpunkt (= frühherbstliche Laubfärbung) im Naturpark „Malla“ 068-073/B sowie einem Abstecher zum norwegischen Lyngen-Fjord (Nordmeer) ging es entlang der finnisch-schwedischen Grenze zum „diensthabenden“ Weihnachtsmann nach Rovaniemi; von dort vorbei am Bottnischen Meerbusen hinunter zum Schärenmeer 085/086 und von dort parallel zum Finnischen Meerbusen zurück nach Helsinki.



F062 In der Wildmark „Vätsäri“ unmittelbar vor der russischen Grenze. © Offizier der Finnish Border Guard

Besondere Ziele und fotoergiebige Schwerpunkte waren neben dem v.g. norwegischen N.P. die finnischen N.P. ("Kansallispuisto") Ekenäs Archipelago (52 km²), Schärenmeer (55 km²), Isojärvi (22 km²), Lemmenjoki (2.850 km²), Liesjärvi (9 km²), Linnansaari (85 km²), Nuuksio (38 km²), Oulanka (277 km²), Pallas-Yllästunturi (1.020 km²), Patvinsuo (105 km²), Päijänne (14 km²), Petkeljärvi (7 km²), Pyhä-Häkki (13 km²), Pyhä-Luosto (142 km²), Repovesi (15 km²), Riisitunturi (76 km²), Rokua (6 km²), Salamajärvi (62 km²), Seitsemien (42 km²), Syöte (300 km²), Tiilikka (34 km²), Torronsuo (27 km²), Urho-Kekkonen (2.550 km²), Valkmusa (17 km²); ferner die Naturschutzreservate („Luonnonpuisto"/Strict Nature Reserve) Kevo (712 km²) und Malla (30 km²), die Wildmarkgebiete Martinselkonen (Wildmarkzentrum – Eräkeskus; siehe LNV BW-Vors. Dr. Gerhard Bronner „Bärenexkursion '20“ [F-flickr](#)), Vätsäri und Paistunturin (Nordlappland), die NSG Langinkoski, Ruunaa und Siikalathi sowie ein Teilstück des Wildmark-Wanderpfades „Karhunpolku“ (Bear's trail – Bärenpfad [F](#) Seite 3) in Nord-Karelien. >>>

zbox: Generell bleibt zu den Nationalparks in FIN zu sagen, dass sie allgemein zugängliche NSG sind, die für wertvolle und charakteristische Lebensräume und Landschaftsformen wie Schärenmeere, Seen, Wälder, Moore und Fjalls beispielhaft sind. In den Parks sollen für FIN spezifische Biotope - Gesamtheiten aus Boden, Flora und Fauna - geschützt werden. (Finnisches N.P. - Amt für Staatswälder).

 „Es ist ein Privileg selbst entscheiden zu können, ob wir aktiv gegen die Klimakrise ankämpfen.“ – Für Millionen von Menschen ist die Krise schon Alltag. Verschende wegen dieser pdf also kein Papier! Einsparung pro Seite 250 ml Wasser, 5 g CO₂, 15 g Holz und 50 Wh Energie!



F060 ≈ 2j. Braunbär Ursus a. arctos (BK-II/EG-ArtSchVO-A+B/FFH-II+IV/BArtSchV-s/R.L.0/IUCN-VU/"2005" - Wildmark Martinselkonen/FIN) + 057A; „Die Rückkehr der Großraubtiere Bär, Wolf und Luchs“ als pdf + Anhang I „u.a. Wildkatze, Marderhund, Rotfuchs, Goldschakal“ sowie F-Serie.

Natur-i N: Varanger „SAMISKE MUSEUM“ in Unjárgga/Nesseby mit Ausstellungen und Aktivitäten zum Thema „Kulturgeschichte der Küstensamen“; **Natur-i FIN:** Naturzentrum „Petola“ in Kuhmo - es vermittelt vielseitiges Wissen über die großen Raubtiere Bär U4, Vielfraß U4/058, Wolf U4/059/059B und Luchs U4/054A/B+087 6 und informiert über Forschungsergebnisse, sowie das Sámi-Museum und Naturzentrum in Siida, ein Ausstellungszentrum über die regionale Kultur 090/092/093 und Natur im nördlichen finnischen Lappland.

i FIN grenzt an Schweden 's', N, RUS und die Ostsee. Mit 5,5 Mio. Einwohner auf einer Fläche nur wenig kleiner als Deutschland 'D' gehört FIN zu den am dünnsten besiedelten Ländern Europas (≈ 16 Einw./km²; D 230 Einw./km²). Ein großer Teil der Bevölkerung konzentriert sich dabei auf den Süden des Landes mit der Hauptstadt Helsinki (≈ 600.000 Einwohner). Die beiden offiziellen Landessprachen sind Finnisch u. Schwedisch (92 % der Bevölkerung sind finnisch-, 6 % schwedisch-sprachig). Dazu: 2 Mio. Saunas und 200.000 Seen. (Wikipedia 'Wiki'; SWP 7.10.14/Frankfurter Buchmesse). Unten: F001 Natura 2000 + Vogelschutzgebiet "Pikku Pernajalahti"/Süd-FIN!



- **Grundlage der Samischen Kultur:** „Rener“ (so die Bezeichnung unter Fachleuten) sind halbwilde Nutztiere, die seit Jahrtausenden in Symbiose mit dem Menschen leben. Die Kultur der Samen fußt auf der Rentierzucht [065-065E](#) u. folgte dem Lebenskreislauf der Rentiere ¹ ([Rangifer tarandus 068B-E+U4/F087 8](#) u. [Rangifer tarandus fennicus ff./014/039+1](#)). Diese leben im Winter im Wald, weil sie hier vor der größten Kälte geschützt sind u. unter dem Schnee etwas zu fressen finden, und im Sommer im Kahlfjäll oberhalb der Baumgrenze. Wenn die Rentiere nicht zu großen Herden zusammengetrieben werden, leben sie in relativ kleinen Gruppen; große beeindruckende Herden dann, wenn die Samen sie markieren (s.g. „Rentierscheide“). ([Ljungdaleninfo.de/Rentierinfos.htm](#)). ¹ Sie sind geniale Anpassungskünstler, denen selbst Temperaturen von -40°C oder monatelange Dunkelheit nichts anhaben können. Doch auch sie gehören zunehmend zu den bedrohten Tierarten unseres Planeten. Der Klimakrise u. Wilderei haben selbst die widerstandsfähigsten Lebewesen der Erde kaum noch etwas entgegenzusetzen. Weltweit wird die Zahl der Wildrentiere zwar noch auf 2,9 Mio. geschätzt, doch bspw in der RUS Arktis ist der Bestand in den letzten 2 Jz. von 1 Mio. Individuen auf gerade einmal 250.000 geschrumpft. ([WWF-Info 24.1.22](#)).



F038 Waldren ♂ *Rangifer tarandus fennicus* (Pallas-Ounastunturin N.P.)

! Das **Wald-Ren** oder **Karibu**, so sein aus der Eskimosprache stammender nordamerikanischer Name (Indianer: „Tier, das in den Schnee scharrt!“), kommt in den Tundren und Taigawäldern der gesamten nördlichen Halbkugel in etlichen Unterarten vor (zwischen 10 + 20 Unterarten [GEOlino 12/2019](#)). Rentier ♀♀ haben auch ein Geweih, das jedoch deutlich geringer ist. (*Jost Doerenkamp* "Bizarre Geweihe - Auf Karibu in Manitoba" [PIRSCH 2/2012](#)). Bei den Samen sind Rentiere beliebte Nutz- und Sporttiere (Rentier-Schlittenrennen-Meisterschaften). (Comma Merchandise & REWE "Deine Abenteuer - Weltreise!"). In der letzten Eiszeit bevölkerten Rentiere auch das südliche Rheintal, das belegen Knochenfunde in den Abfallgruben des Steinzeitmenschen. Denn für den Neandertaler wie für seine Vorgänger und später auch für den frühen Homo Sapiens stand das Ren ganz oben auf dem Speiseplan. 95 % der ≈ 1,7 Tonnen an Tierknochen, die allein am Petersfels (bei Engen Ldkrs. Konstanz) gefunden wurden, stammten von Rentieren. Schon gewusst? „Den Schlitten des Weihnachtsmannes ziehen ♀♀ Rentiere, die ♂♂ verlieren ihr Geweih im Oktober!“ (*Marie-Hélène Frech, dpa* „Als das Rentier in Baden graste“ [SWP 25.10.14](#)). >>>

zbox: Ren als Wirtschaftsfaktor: Der Mensch nutzt die Rentiere bereits seit Jahrtausenden. Bis heute sind diese Tiere die einzige domestizierte Hirschart (*Rangifer tarandus f. Domestica pdf*). Rentierprodukte sind v.a. Milch, Fell und das magere Fleisch, das recht hohe Preise erzielt. ≈ 1/3 der Tiere wird jedes Jahr zu diesem Zweck erlegt. Gefährdet sind die Rentiere dennoch nicht: Durch die Zucht bleibt die Herdenstärke erhalten. Weltweit gibt es in den subpolaren Zonen in Europa, Nordamerika u. Asien noch geschätzte sieben Mio. Tiere. ([WDR/planetwissen.de](#)). PS: Die Regierung der Northwest-Territorien ist ab sofort ermächtigt, die Anzahl der Wölfe bis zu 80 % zu reduzieren. Grund hierfür ist der drastische Rückgang der Karibuherden in den Gebieten Bathurst und Bluenose East. ([Wild+Hund 19.3.20](#)).

! **Der Weihnachtsmann lässt jeden von uns glauben, zu bestimmten Zeiten "der Weihnachtsmann zu sein"**, bis wir erkennen, wir sind die Rentiere, die seine Kutsche ziehen dürfen und die Geschenke bekommen nicht die Kinder sondern seine Freunde ...Peter Sereinigg ([Das Spruch-Archiv](#))



F067 Paistunturin erämaa/Nord-Lappland - das Wildnisreservat umfasst 1.570 km² (siehe auch F082 Seite 8)

Wildmark: Das Wort hat seinen Ursprung in der Jäger- und Fischerkultur, die damals noch eine wesentliche Erwerbsquelle darstellte. Als „Wildmark“ bezeichneten die Einheimischen das ausgedehnte Hinterland, in dem sie für mehrere Tage, Wochen oder sogar Monate auf Fischfang und auf die Jagd gingen. Die 12 gesetzlich ausgewiesenen Wildmarkgebiete bedecken insges. 1,5 Mio. Hektar im äußersten Norden Lapplands. Dass sie zur Erhaltung ökologischer und kultureller Werte gegründet wurden, zeigt der Verlauf ihrer Grenzen: Kriterien, bspw. die Entfernung von der nächsten Straße, spielten ebenso wenig eine Rolle wie die Frage, ob das Gebiet völlig unbewohnt oder in naturbelassenem Zustand ist. Die finnische Wildmark liegt hoch im Norden, im Bereich der Waldgrenze. Hier trifft man auf verschiedene Moortypen, Gewässer, sowie kleinwüchsige und bisweilen auch gut gewachsene Waldbestände. Über dieses Gebiet erstrecken sich auch die größten Fjäll-Hochebenen FIN's. Neben diesen ausgewiesenen Wildmarkgebieten kann die Provinz Lappland u.a. mit rund 1 Mio. ha N.P., Naturschutzreservaten und Moorschutzgebieten aufwarten, die als „wildmarkartige“ Gebiete von besonderer Bedeutung sind. (*Wildmarkrevier Nordlappland, Metsähallitus*). Siehe auch Hartmut Felgner Projektbeschreibung „Lebensraum Moor“ als [pdf](#) + [F-Serie 1](#) + [Serie 2](#).

- FIN Tierwelt:** Hier leben fast 2.400 Tierarten, ≈ 400 davon gehören zu den Wirbeltieren, ≈ 70 zu den Säugetierarten. Typische Vertreter sind Hasen *Leporidae*, Biber [040A](#) *Castoridae*, Elche [1U4/012A/B](#) + [087 6](#) *Alces alces*, Rentiere *Rangifer tarandus*, in der finnischen Wildnis leben aber auch Bären [U4](#) *Ursidae*, Luchse [U4/087 6](#) *Lynx*, Vielfraße *Gulo gulo*, Füchse [U4/049/B](#) *Vulpini*, Schneehasen *Lepus timidus* und vereinzelt Wölfe¹ [U4](#) *Canis lupus*. Im Saimaa-Seengebiet leben weltweit die einzigen Süßwasserrobben *Pusa hispida saimensis* *. Im Süden sind [Kreuzottern](#) [U4/053](#) *Vipera berus* ziemlich stark verbreitet; die einzige giftige Schlangenart hierzulande. Die fischreichen Gewässer des Landes beheimaten über 70 Arten; davon sind Baltische Heringe/Ostseeheringe *Clupea harengus membras*, eine Unterart des Atlantischen Heringes *Clupea harengus*, die wirtschaftlich am bedeutendsten. Ja und [Mücken](#) *Nematocera* gibt es natürlich auch! (*finland.net*). Im Großraum Helsinki leben 880 Weißwedelhirsche [087 6](#) *Odocoileus virginianus* (in den 50-ern ausgesetzt, inzw. selbsttätig in benachbarte Staaten Skand. ausgebreitet), 750 Elche, 830 Rehe + 21 Fischotter [087 6](#) und 3 Luchse. (*Helsingin Sanomat* 11.3.01). ¹ Hartmut Felgner „Die Rückkehr der Großraubtiere Bär, Wolf und Luchs“ als [pdf](#) [LNV BW](#) / Referent*innen + [F-Serie](#), sowie HF Projektbeschreibung „Der Biber“ als [pdf](#) + [F-Serie](#).

zbox: Die **Saimaa-Ringelrobbe** (finnisch *saimaannorppa*) ist eine Unterart der Ringelrobbe. Mit einem Bestand von nur etwa 400 Tieren gehört sie zu den bedrohtesten Robben weltweit. Ihr Lebensraum liegt in der subpolaren Zone im namensgebenden Saimaa-Seensystem des östlichen FIN, das sich in zahlreiche kleinere Seen aufteilt, die durch Wasserarme miteinander verbunden sind. Das Seensystem bedeckt eine Fläche von 4.460 km², umfasst etwa 13.710 Inseln u. Halbinseln und hat eine Küstenlänge von ca. 15.000 km. Die Seen sind durchschnittlich 17 m tief, wobei die tiefste Stelle 82 m erreicht. Die wichtigsten Gebiete, in denen die Saimaa-Ringelrobben ihre Jungen gebären und aufziehen, sind die beiden N.P.'s Linnansaari und Kolovesi. (*Wiki*)



≈ 350 Vogelarten (F008B+U3 Singschwan *Cygnus cygnus* V-I/BArtSchV-s/R.L.R), meist Zugvögel, sind in FIN beheimatet.

- FIN Pflanzenwelt:** Die Flora richtet sich nach drei Vegetationszonen: Mischwald, borealer Nadelwald und Bergtundra. 5/6 des ursprünglichen Waldbestandes sind erhalten. Der Holzbestand wird mit ≈ 2 Mrd. m³ angegeben. Die am meisten verbreiteten Baumarten sind die Kiefer (*Pinus silvestris* = 45 %), anspruchslos, begnügt sich mit sandigem, nährstoffarmem Boden; Fichte (*Picea abies* = 37 %), sie benötigt nährstoffreiche Böden; Birke (*Betula pubescens* = 15%). Insbes. im Süden des Landes gibt es auch Eichen, Ebereschen 032A, Espen und Linden. Im Unterholz wachsen Flechten 046B/C und Moose 050A sowie Blau-, Heidel- 045B, Preisel- 045A u. Moltebeeren U4/009D. Je weiter man nach Norden kommt, desto lichter werden die Wälder und die Taiga geht über in die Tundra. Artenreich und zahlreich vertreten ist die Gruppe der Flechten (> 1.000 Arten) und Moose (≈ 800 Arten). Weitverbreitet ist bspw. die s.g. Rentierflechte 046B *Cladonia rangiferina*, die manche Wälder wie einen Teppich F095 9 überzieht und im Winter das Hauptnahrungsmittel der Rentiere ist. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist auch die weiß-graue Alpen-Rentierflechte *Cladonia stellaris*, die u.a. nach D (als Friedhofsbepflanzung) exportiert wird. (finland.net)



087 Wildtiere im Lebensraum Helsinki: Luchse, Elche, Weißwedel- oder Virginiahirsche ♀, Fischotter, Rehwild F: -Bock ♂.

i Besonderheit im hohen Norden – das Aapamoor: Aapamoore werden auch als Strangmoore bezeichnet. An der nördlichen Verbreitungsgrenze der Regenmoore in der subpolaren Zone (Übergang zwischen polarer und gemäßigter Klimazone nördlich des 66. Breitengrades der Nordhalbkugel - Anmerkung: Polarkreis) können sich Hochmoore nur noch inselartig innerhalb von durch Mineralbodenwasser versorgten Mooren ausbilden. Das Hauptverbreitungsgebiet der Aapamoore sind die skandinavischen Gebirge, Mittel-FIN und Karelien sowie Nord-Sibirien/RUS. In Nordamerika ist es v.a. Alaska, das auf-



F031 Wettergegerbte alte Bergkiefer *Pinus mugo* (Fjäll im N.P. Pyhä-Luosto).

aufgrund des kalten Kontinentalklimas über Aapamoore verfügt. Bei den dargestellten Mooren spielen Frosteinwirkungen eine bedeutende Rolle. In den Moorsträngen findet man bis in den Sommer hinein Bodeneis. (Wiki). Zur Aufwölbung der Stränge (siehe F Regenmoor im Pyhä-Luoston kansallispuisto IUCN-II ¹) kommt es durch den Ausdehnungsdruck des gefrierenden Bodenwassers im Bereich der Mooroberfläche. Hier hat sich auch eine typische Moorvegetation entwickelt. Charakteristische Pflanzen sind Rosmarinheide 047 *Andromeda polifolia*, Moosbeere 044 *Vaccinium oxycoccos*, Scheiden-Wollgras *Eriophorum vaginatum* und das fleischfressende Sonnentau 009+043 *Droseraceae*. ¹ IUCN-Protected Areas Categories System: IV Habitat / Species Management Area Biotop-/Artenschutzgebiet mit Management. Siehe auch Hartmut Felgner **Lebensraum Moor** – Projektbeschreibung (pdf bitte anfordern!) + [F-Serie1](#) + [Serie2](#).



F047 "Aapamoor" oder auch "Strangmoor" (Regenmoor im Pyhä-Luoston N.P.)

- **Norwegen - Varangerfjord:** 074-081 Ein Fjord im nördlichen Nord-N, der in die Barentssee im Arktischen Ozean mündet – er ist ≈ 90 km lang und an der Mündung 55 km breit. Er reicht bis Vadsø im Norden. Die E75 strahlt eine Ruhe aus, die sich nur damit erklären lässt, dass man an einen

Ort gekommen ist, an dem die Zeit für einen Moment stehen geblieben scheint. Der Weg führt vorbei an Birkenwäldern, Moorlandschaften und zerklüfteten Klippen. Außerdem ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass einem direkt am Wegesrand Rentiere (F075 Ren ♂ *Rangifer tarandus*) begegnen. Vögel und Fauna in dieser Region sind einzigartig.



„Varanger“ ist nicht nur wegen ihrer geografischen Lage die wohl exotischste Strecke. Entlang der Landschaftsrouten erwartet einem eine kontrastreiche Natur, wobei die Mondlandschaft bis nach Ekkerøy (Endpunkt unseres Abstechers) den Eindruck erweckt, als sei man auf dem Weg zum Ende der Welt... und im Herbst, wenn man vielleicht das stahlgraue Licht erlebt, erscheint die einsame Landschaft noch magischer. (nasjonaleturistveger.no/de/routen/varanger)¹ Auf Varanger brüten einige seltene u. hochsensitive Vogelarten wie bspw. die Schnee-Eule 076 u. der Gerfalke. Weite Teile des Fjells stehen daher unter Naturschutz und dürfen zur Brutzeit nicht betreten werden. Außerdem ist die Pflanzendecke auf dem Permafrostboden sehr empfindlich. (Renate u. Achim Kostrzewa „Skand. - Norwegen, Schweden, Nordfinland. > Reisen erleben > Tiere und Pflanzen entdecken“ - Kosmos).



F082 Paistunturi Wildnisgebiet * / Paistunturin erämaa IUCN-VI (1.570 km²) - Abzweigung von der N92 nach dem Dorf Karigasniemi in Lappland (benachbart zum Naturreservat Kevo); Fotos © Hartmut und Collage Holger Felgner.

zbox: * Die **Wildnisgebiete** / Erämaa-alueet FIN's sind entlegene Gebiete, die nicht streng sind „Reserven Natur“. Die Bereiche wurden 1991 eingerichtet, um ihre Wildnis-Charakter zu bewahren, die Sami-Kultur und ihre natürliche Form des Lebensunterhaltes. Es gibt 12 solche Gebiete, die sich alle im Norden Lapplands befinden. Die Reserven bedecken eine Fläche von 14.890 km²; sie unterstehen der Forstverwaltung / Metsähallitus. (Wiki)

i Wenn man vor dem Wolf flieht, begegnet einem der Bär. ...Finnisches Sprichwort, Bechtermünz Verlag. (Anm.: Es gibt rd. 200 Wölfe in FIN (Skandinavische und Karelische Population [auch in RUS] Doku „Wildnis Europa – Der Elch“ [ZDF/GBF©2021](https://www.zdf.de/zdf/2021/01/wildnis-europa-der-elch)).



F095 „Rentierflechte“ - Exkursion im Pyhä-Häkin kansallispuisto/Mittelfinnland © Piotr Malczewski

Zur Person: Hartmut Felgner, Jg. 1945, Verw.-/Wahlbeamter i.R.; [LNV](#)-Fördermitglied; zuletzt Referent für Großraubtiere. Zuvor 12 Jahre Geschäftsführer der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Linker Niederrhein/nw; Umweltbeauftragter des Fremdenverkehrsverbandes Neckarland-Schwaben; über drei Jz. Jugend- u. Biotop-Obmann bzw. Wildtierbeauftragter (ab '10) der Kreisjägersvereinigung Göppingen und Naturschutzdienst Reg.-Bezirke Stuttgart und Tübingen; Mitglied: Freundeskreis freilebender Wölfe, Luchs- Initiative BW, SchwabenKitz e.V. Göppingen. 73114 Schlat, Bildäckerstr. 17, T: 07161 - 989650. >>> [F-Serie](#) FIN; info@hartmutfelgner.de, Flickr-[Fotoalben](#). Siehe auch [Foto-Pirsch I + II](#) in europäische Schutzgebiete als pdf (bitte anfordern) + [F-Serie!](#)

Umschlagseiten/Collagen/F's ohne Fotografenangabe: © Hartmut Felgner 'HF'. Collage Umschlag-Vorderseite: Elch, Waldren, Auerhahn. **U3**-Collage: Bruchwasserläufer, Bismarckpanther, Blaugrüne Mosaikjungfer ♂, Hauhechelbläulinge, Sumpfohreule, Vierfleck-Libelle, Rehbock, Ren ♂, Teichfrosch ♂, Mooreidechse ♀, Singschwäne, Grasfrösche, Ringelnatter, Moorschneehuhn ♂, Ockergelber Braun-Dickkopffalter, Haselhuhn ♂, Erdkröten Mauswiesel, Sumpfschrecke, Kranich, Wespenpinne ♀, Zwergtaucher, Birkhahn, Elch ♂; **U4**-Rückseite Collage: Scheuchzerz Wollgras, Haselhuhn, Braunbär, Wolf, Auerhahn, Kreuzotter, Elch ♂, Rotfuchs, Große Heidelibelle, Vielfraß, „Auge“ im „Jongunjoki“, Unglückshäher ¹, Moltebeere, Alpen-Bärentraube, Zwergstrandläufer, Hermelin, Fjäll-Birke, Eisfuchs, Gänsesäger, Ren (Varangerfjord/N), Kranich, Moorschneehuhn ♂, Luchs, Liesjärvi N.P., Ren ♂. PS: „Den Schlitten des Weihnachtsmanns ziehen ♀♀ Rentiere, denn die ♂♂ Paarhufer verlieren ihr Geweih im Oktober. Richtig müsste deshalb Rudolph also „Rudolphine“ heißen!“ (Marie-Hélène Frech, dpa „Als das Rentier in Baden graste“ SWP 25.10.14). Karte: © Europaulaub.org/GNU Free Documentation License. **PS:** Wegen der hohen Datenmenge verringerte Fotoqualität als pdf (Datei in 150 DPI / Qualität 75 %) ! Foto, 000 F-Serie + F000 Abbildung im Referat. Aufnahmeort einiger F's ist nicht immer mit der Serienbeschreibung identisch, sondern nur ein zutreffendes Beispiel für den Lebensraum des Fotoobjekts. ¹ „Vertraue nur dem, den du kennst?“ NATURSCHUTZ.ch [25.7.21](#).

Weitere Quellen (auch unter Einbeziehung der F-Serie - Untertitel und -Beschreibungen): Projekt **Der Biber**, HF – [PDF](#) + [F-Serie](#); **Die Rückkehr der Großraubtiere Bär, Wolf und Luchs**, Hartmut Felgner - pdf + Anhang I „u.a. Wildkatze, Marderhund, Goldschakal“ (pdf bitte anfordern) + [F-Serie](#); **Finnland**, Roman Schatz - 3-8239-3124-3; **Finnland** Baedeker Allianz Reiseführer - 3-89525-478-9; **Finnland**, Ulrich Quack - 3-7701-60 60-6; **Finnland**, Helge Sobik – HB-Bildatlas / Euro-Special 3-616-06618-2; **IWANOWSKI'S FINNLAND** Tipps für individuelle Entdecker“ 3-933041-08-2; GEOSpecial Nr. 3/2003 **NORWEGEN** – 3-570-19397-7; KOSMOS Natur Reisef. **Skandinavien/Norwegen - Schweden - Nordfinnland**, Renate u. Achim Kostrzewa, 3-440-07925-2; **Natur Europa**, Patrick Loertscher - 3-222-12734-4; **NORWEGEN**, Max Galli u. Bjørnstjerne Bjørnson - Harenberg Edition; **REINDEER HUSBANDRY IN FINLAND** - Reindeer Herders' Association '05; Reisef. Natur **Nördl. Skandinavien mit Finnland**, Lang/Halling/ Singer - 3-405-14512-0; Reiseführer Natur **Südliches SKANDINAVIEN**, Eckart Pott/Werner Kupker -3-405-14068-4; **Traumstrassen – Die schönsten Routen im Norden**, Hans Günther Meurer - ISBN 3-7654-4209-7; **Von wilden Wassern und einsamen Mooren**, Umweltstiftung WWF D - PRO TERRA - B003VDK0D0; **Lebensraum Moor** - Projektbeschreibung, HF – (pdf bitte anfordern) + [F-Serie](#).

Zu den Fotos: BNatSchG + BartSchV - **b** „besonders...“ und - **s** „streng geschützte Art“ - **§54,2** BNatSchG = Nationale Verantwortungsart - **BBV** Bundesprogramm Biologische Vielfalt - **111** Aktionsplan Biologische Vielfalt BW (Arten-Korb) - **JWMG** [BW] Jagd- und Wildtiermanagementgesetz ¹ - **2019** = Tier/Vogel/Pflanze etc. des Jahres - **R**.ote **L**.iste - Kategorien (Vögel D '16): **0** Bestand erloschen, **1** vom Aussterben bedroht, **2** stark..., **3** gefährdet, **R** Arten mit geografischer Restriktion in D, **V** Vorwarnliste; (zusätzlich Pflanzen D '18): **D** Daten unzureichend - **G** Gefährdung unbekanntes Ausmaßes - **R** Extrem selten - **N** Neophyt. **IUCN**-Protected Areas Categories System: **I a/b** Strict Nature Reserve + Wilderness Area / Strenges Naturreiservat + Wildnisgebiet - **II** National Park / Nationalpark - **III** Natural Monument of Feature / Naturdenkmal – **IV** Habitat / Species Management Area / Biotop-/Artenschutzgebiet mit Management – **V** Protected Landscape / Seascape / Geschützte Landschaft / Marines Gebiet - **VI** Protected area with sustainable use of natural resources / Ressourcenschutzgebiet mit Management. Category Red List (Auszug): **CR** Critically endangered / vom Aussterben bedroht - **EN** Endangered / stark gefährdet - **VU** Vulnerable / gefährdet – **NT** Near Threatened / gering gefährdet. ¹ Wildtierarten des Schutzmanagements.



